



IN DER TRAININGSSCHULE ...

... in Braşov (Rumänien) wird wieder gelernt. Ein neues Schuljahr hat begonnen und neue Schülerinnen und Schüler bereiten sich auf die landesweite Prüfung im nächsten Juni vor, die darüber entscheidet, wer welche weiterführende Schule besuchen darf. In diesem Jahr mussten sich die Jugendlichen den Erfolg hart erkämpfen. Der Lohn ist eine gute weiterführende Ausbildung, sodass ihnen die Tür zu beruflichen Chancen offensteht. Von den Anstrengungen konnten sie sich gleich zu Beginn der Ferien in einem Sommerlager erholen und wunderschöne Tage erleben. Lesen Sie Paul Militarus Bericht auf Seite 3.

Kriegskinder aus der Ukraine durften sich in einem Ferienlager der Osteuropamission Ungarn erholen und viel Schönes erleben. Lesen Sie weiter auf Seite 4

IMPRESSUM

Herausgeber:

Osteuropamission Österreich

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Tel. 06132/28471

E-Mail: osteuropamission@speed.at

jutta-osteuropamission@speed.at

(Kinderpatenschaften, Buchhaltung)

www.osteuropamission.at

Bankverbindung: Oberbank

Konto 171-1363.93

BLZ 15060

IBAN AT181506000171136393

BIC OBKAT2L

ZVR-Zahl 495900299

Kinderpatenschaften

„Haus der Hoffnung“:

Marion Moldovan

E-Mail: mdcasasperanta@yahoo.com

bzw. Kontakt über OEM

Medieninhaber:

Mag. Josef Jäger

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Verlagspostamt:

4820 Bad Ischl

PARTNERORGANISATIONEN:

OSTEUROPA MISSION

Postfach

CH-8344 Bäretswil

Schweiz

Fundația umanitară Eben Ezer Moldovan
Rumänien

Fundația Building Bridges Rumänien

Kelet-Európa Misszió Ungarn

Shidno-Evropskaja Misija Ukraine

Istocno Evropska Misija Serbien

Eastern European Mission Kosovo

Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropamission ist ein überkonfessionelles Missionswerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, das Evangelium in Osteuropa zu verbreiten. Unsere Missionenachrichten senden wir gerne jedem zu, der daran interessiert ist. Der Nachdruck der hier veröffentlichten Texte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Die Missionenachrichten erscheinen monatlich mit Ausnahme von Jänner und August.

Alle Spenden an die Osteuropamission sind von der Steuer absetzbar.

Registrierungsnummer SO 1417



PARTNER DER
EVANGELISCHEN
ALLIANZ
ÖSTERREICH

LIEBE MISSIONSFREUNDE

Ihr habt ganz Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt ...

Apostelgeschichte 5,28

Der oben genannte Ausruf stammt von dem jüdischen Hohepriester zur Zeit der Apostelgeschichte. Und er war nicht als Anerkennung, sondern als Vorwurf gegenüber den Aposteln gemeint. Für diese Klang der Vorwurf jedoch wie ein gutes Zeugnis: Sie hatten den Namen Jesu überall verkündet, wo sich ihnen die Gelegenheit bot, und waren damit dem Auftrag Gottes (gemäß Matthäus 28,19f) gefolgt.

Der Unmut des Hohen Rates aber war groß, weil die Apostel trotz Verboten, Drohungen und vorheriger Inhaftierung weiterhin im Namen Jesu lehrten. Durch die Kraft des Heiligen Geistes verkündeten sie, dass in diesem Namen Vergebung, Erlösung, Heilung und ewiges Leben zu finden sind. Daraufhin wurde ihnen unter Androhung höchster Strafen untersagt, wieder im Namen Jesu zu sprechen oder zu lehren. Petrus und Johannes antworteten darauf: „Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, euch mehr zu gehorchen als ihm! Uns ist es unmöglich, nicht von dem Gewaltigen zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apostelgeschichte 4,19–20). Hierzu ist vielleicht anzumerken, dass sich die Aussage „Gott mehr zu gehorchen ...“ direkt auf den allgemeinen Missionsbefehl Jesu aus Matthäus 28,19–20 bezieht: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker ...“ Die Apostel stellen weder das staatliche Gewaltmonopol noch das Rechtssystem infrage. Sie gehorchen der Behörde ansonsten in allen Belangen, wie es ebenfalls von Gott angeordnet ist (Römer 13).

Die Frage stellt sich jedoch auch uns: Wie würden wir handeln, wenn wir in einer ähnlichen Lage wären? Können wir es uns leisten, das, was wir mit Jesus erlebt haben, für uns zu behalten? Sind unsere Städte und Dörfer bereits durch unsere Taten der Nächstenliebe mit der Lehre über die Liebe Gottes erfüllt?

Ich glaube nicht, dass wir uns zurücklehnen können. Es gibt noch viel zu tun, damit die Botschaft des Evangeliums alle erreicht. Dies geschieht jedoch nicht aus eigener Kraft oder religiösem Zwang, sondern nur dann, wenn wir selbst von der Liebe Jesu erfüllt sind.

Blaise Pascal (1623–1662), französischer Mathematiker und Philosoph, beschrieb dieses innere Bedürfnis des Menschen nach Gott sinngemäß mit den Worten: „Im Herzen jedes Menschen gibt es eine von Gott geschaffene Leere, die kein geschaffenes Ding füllen kann ...“ Diese Leere ist auf Gott hin ausgerichtet.

Im Johannesevangelium lesen wir: „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.“ (Johannes 1,12) Erst wenn wir Christus selbst in uns aufgenommen haben, können wir auch anderen von ihm erzählen. In der Bibel werden Gläubige als Licht und lieblicher Duft beschrieben. Licht macht selbst im Dunkeln das Kleinste sichtbar, und Duft erfüllt einen ganzen Raum. Jesus sagte: „Ihr seid das Licht der Welt.“ (Matthäus 5,14–16) Wir sind berufen, Orientierung in einer oft orientierungslosen Welt zu geben. Gleichzeitig spricht die Heilige Schrift davon, dass gelebter Glaube wie ein Wohlgeruch ist, der sich ausbreitet und Gott gefällt (vgl. Philipper 4,18).

Wenn wir ehrlich hinschauen, sehen wir die Not um uns herum. Viele Menschen brauchen nicht nur praktische Hilfe, sondern auch geistliche Orientierung. Deshalb bitten wir Gott, uns die Augen zu öffnen und uns als seine Werkzeuge zu gebrauchen.



Tibor Nagy

Leiter der Osteuropamission in der Vojvodina

RUMÄNIEN – NEUES AUS DER TRAININGSSCHULE

Paul, Militaru, der Leiter der Trainingsschule in Braşov, berichtet:

Obwohl die landesweite Prüfung im Juni die schwierigste innerhalb der letzten fünf bis zehn Jahre war, erzielten wir sehr gute Ergebnisse. Ich hätte sogar noch etwas bessere erwartet, da wir das ganze Jahr hindurch intensiv gelernt und die Jugendlichen sehr gut mitgearbeitet haben. Wie schon in früheren Jahren verbanden wir die Lektionen mit Gesprächen und gemeinsamem Essen, um zwischen den Kindern „Brücken zu bauen“ („Building Bridges“ ist der Name unseres Vereins in Braşov). Mit Gottes großer Hilfe haben wir alles geschafft. Wie immer leistete meine Frau Ligia einen sehr wesentlichen Beitrag zum Gelingen. Sie hat ein großes Herz für die Jugendlichen, bereitet Essen und Getränke vor und putzt den Raum.



Aus einem persönlichen Grund waren Ligia und ich sehr nervös: Unser jüngster Sohn musste heuer ebenfalls die schwierige landesweite Prüfung ablegen. Lucas neigt dazu, emotional zu reagieren und in Panik zu geraten. Ein großer Nachteil, den wir ausgleichen mussten, war die mangelhafte Vorbereitung seitens der Schule. Wir mussten sehr viel arbeiten, um die Lücken wettzumachen, die der Unterricht hinterließ.

Die niedrigen Gehälter und die manchmal schlechten Arbeitsbedingungen führen dazu, dass die LehrerInnen das Interesse verlieren.

Aber trotz all dieser Umstände haben wir wunderbare Ergebnisse erreicht: 8,35 bis 9,55 von einem Maximum von 10. Eine Ausnahme war ein Bursche, der später als sonst üblich zu uns gestoßen ist. Er startete mit einem Wissensstand, der etwa der Note 4 entsprach und erreichte schließlich die Note 7. Es ist schade, dass er nicht mehr Zeit bei uns zum Lernen hatte. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Noten im ganzen Land niedriger, da die Prüfung sehr schwierig war. Für uns ist alles sehr gut gelaufen.

Wir danken Gott für die guten Ergebnisse und für die Freude der SchülerInnen. Liebe Missionsfreunde, wir danken Euch für Eure wertvolle Unterstützung mit Gebet und Finanzen. Ohne Euch wäre das Projekt nicht möglich. Gott segne Euch reichlich! Wir alle fühlen uns sehr gesegnet und ich freue mich, dass die Jugendlichen und ihre Eltern glücklich sind.

Wenig später durften wir einen besonderen Event erleben. Dank der Unterstützung durch die Osteuropamission konnten 44 Jugendliche an einem Ferienlager teilnehmen, die Absolventen und Absolventinnen der Trainingsschule von heuer und aus dem Vorjahr und einige jüngere, die zurzeit bei uns lernen.

Es war eine großartige Zeit in einer christlichen Atmosphäre mit Gebeten,

Liedern und vielen anderen Aktivitäten. Die Freizeiteinrichtung liegt in einer wunderschönen Gegend in den Bergen. Ligia und ich waren das erste Mal dort und als uns die MitarbeiterInnen den Eigentümer vorstellten, erkannte ich in ihm zu meiner Freude einen ehemaligen Schulkameraden aus dem Gymnasium wieder. Mit ihm und seiner Frau, beide Christen, verbrachten wir eine schöne Zeit. Unser Sohn Timothy war für einen riesigen Barbecue verantwortlich, den alle sehr genossen. Eine große Attraktion, auch für mich, war die Fahrt mit der Pferdekutsche. Gott ist gut! Das sagen wir von ganzem Herzen, und danken Ihm! Der Segen möge auch Eure Herzen mit Freude füllen! *Wer finanziell mithelfen möchte, vielleicht regelmäßig, dass begabte Kinder aus bedürftigen Familien gefördert werden, um den Sprung auf die höhere Schule zu schaffen, vermerkt bitte „Trainingsschule – Baustein für Bildung“, vielen Dank.*



WOLLEN SIE EINEM BEGABTEN JUNGEN MENSCHEN EINEN HOCHSCHULABSCHLUSS ERMÖGLICHEN?

Begabte junge Menschen, die die höhere Schule erfolgreich abgeschlossen haben, möchten ihre Ausbildung an der Universität fortsetzen. Selbst wenn die Studentin/der Student weiterhin zu Hause wohnen kann, ist die finanzielle Belastung erheblich, sodass eine Studentenpatenschaft eine große Hilfe ist. Mit einem Betrag von Euro 100 monatlich für eine ganze Patenschaft oder Euro 50 für die Hälfte davon können Sie einen jungen Menschen auf dem Weg in eine bessere Zukunft wirksam und nachhaltig unterstützen. Besonders ein junger Mann aus Rumänien benötigt derzeit dringend Hilfe. Wenn Ihnen dies am Herzen liegt, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. E-Mail: osteuropamission@speed.at, Tel.: 06132/2847.

UNGARN - FERIENLAGER FÜR KRIEGSKINDER

Die Osteuropamission organisiert Ferienlager und Kinderfreizeiten in sieben Ländern. Not und Armut haben viele Gesichter: Schicksalsschläge, Krankheiten, Arbeitslosigkeit oder Krieg prägen den Alltag vieler Familien. An einem Ferienlager teilzunehmen, ist für die Kinder ein großartiges Erlebnis und von unschätzbarem Wert. Die Organisation „Herzen der Liebe“ aus der Stadt Konotop im Nordosten der Ukraine engagiert sich besonders für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Für diese Kinder richtete die OEM Ungarn auf dem Gelände des Missionszentrums in Inárcs ein Ferienlager aus. Norbert, Leiter der OEM Ungarn, berichtet:

Insgesamt kamen 38 Personen zu uns. Unter den Kindern gab es welche mit Autismus, Down-Syndrom und anderen besonderen Bedürfnissen. Die Mitarbeiter der Osteuropamission Ungarn kümmerten sich um die Betreuung der Teilnehmer, das Programm und die Organisation der Ausflüge. Gemeinsam besuchten sie in Budapest unter anderem den Wasserpark Aquaworld Resort, das Luftfahrtmuseum Aeropark sowie den Zoo. Nach ihrer Rückkehr berichteten die Teilnehmer von ihren Erlebnissen während der einwöchigen Freizeit im ungarischen Ferienlager. Hier zwei Berichte:

Familie Tishenko schrieb:

Es ist wunderbar, dass es in dieser schweren Zeit Menschen gibt, die uns helfen. Wir haben in Ungarn ein großartiges Team kennengelernt, das unseren Aufenthalt organisiert und uns herzlich aufgenommen hat. Zu unseren schönsten Erinnerungen gehört der Besuch im Zoo. Andriy und ich



haben mit großer Begeisterung die Riesenschildkröten, die verspielten Bären, die mächtigen Flusspferde und viele andere liebenswerte Tiere beobachtet. Auch der Besuch im Luftfahrtmuseum war etwas ganz Besonderes. Andriy liebt Flugzeuge, und die Möglichkeit, sie zu berühren und sogar im Pilotensitz zu sitzen, hat all seine Träume übertroffen. Am wichtigsten war jedoch, dass er all das in Ruhe erleben konnte – ohne Explosionen, Sirenen und Drohnen.

Auch Familie Budnichenko drückte ihre Dankbarkeit aus: Vielen Dank für die Möglichkeit, fernab von Krieg und ständigem Sirenengeheul etwas Ruhe zu finden. Wir sind der OEM für ihre Gastfreundschaft von Herzen dankbar. Danke, dass Sie unsere Kinder so herzlich aufgenommen und uns mit so vielen Geschenken überrascht haben. Wir sind erholt und glücklich nach Hause zurückgekehrt. Unser besonderer Dank gilt auch allen Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung und ihre Gebete. Leider sind unsere Kinder Kriegskinder. Sie werden nie mehr dieselben wie früher sein, denn sie kennen den Krieg nicht nur aus dem Fernsehen, sondern aus eigener Erfahrung. Die Zeit im ungarischen Missionszentrum und Ferienlager hat uns neue Kraft gegeben, durchzuhalten und die Hoffnung zu bewahren, dass eines Tages wieder Linienflugzeuge statt Bomber über unseren Himmel fliegen werden.



◆ AKTION BRENNHOLZ

Eine Fuhre kostet € 100,- und reicht für ein bis zwei Monate.

Dringend nötig für den Winter!

Wärmstens empfohlen!

Bitte vermerken Sie „Aktion Brennholz“.

Besuchen Sie uns auf
unserer Homepage:



Besuchen Sie uns auf
Instagram:

